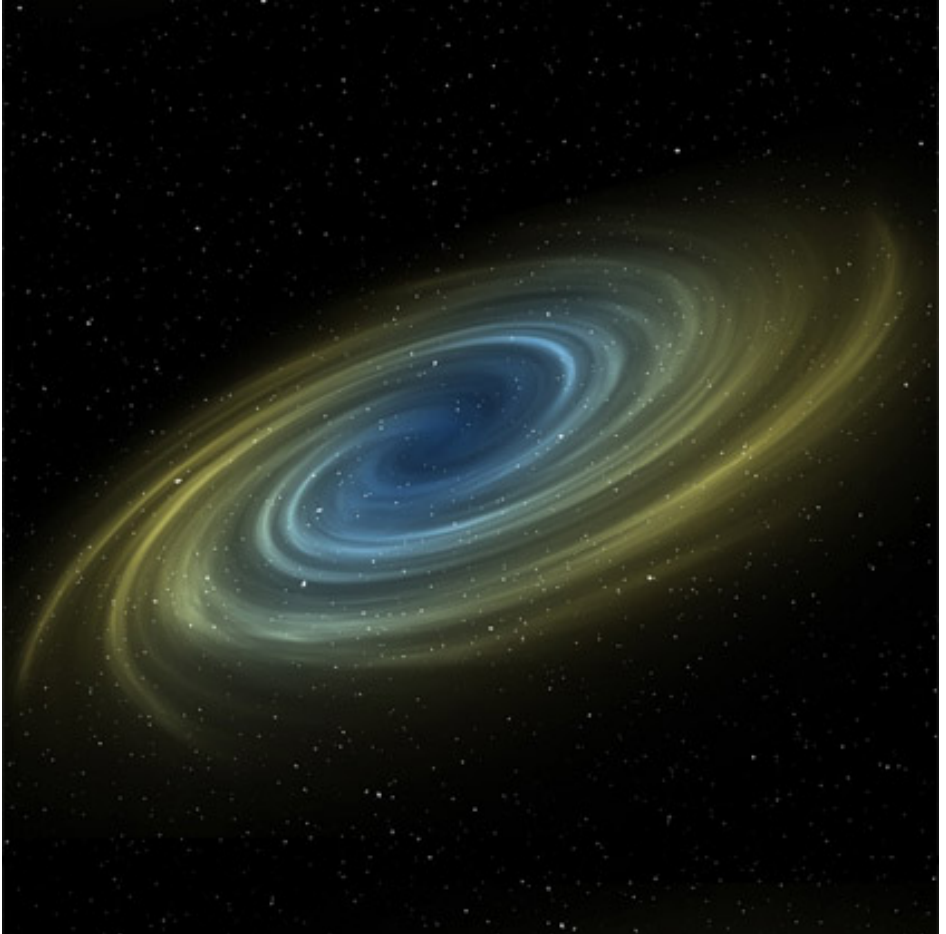


Gott ist Liebe und Weisheit



<https://gotteserkenntnis.de24.at>

Gott ist Liebe und Weisheit

Niemand kann leugnen, dass in Gott Liebe und Weisheit in ihrer Urwesenheit ist. Liebt und leitet er doch alle aus der Ihm innewohnenden Liebe und Weisheit.

Um Gott in seiner Tiefe verstehen zu können, muss man wissen, dass Gott das eigentliche Leben ist.

Der unerschaffene, ewige und unsterbliche Gott ist das einzige Sein, aus dem alles, sowohl in der geistigen als auch in der natürlichen Welt, sein Dasein hat. Von daher ist Gott auch das einzige Leben, welches das Leben aller Geschöpfe ist. Dieses Leben entspringt aus der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit.

Die göttliche Liebe ist das Sein des Lebens, und die göttliche Weisheit ist das Dasein desselben, beides miteinander gegenseitig vereint, ist der Herr. Sowohl das göttliche Sein als das göttliche Dasein ist unendlich und ewig, weil die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit unendlich und ewig sind.

Niemand kann leugnen, dass in Gott Liebe und Weisheit in ihrer Urwesenheit ist. Liebt und leitet er doch alle aus der Ihm innewohnenden Liebe und Weisheit. Auch das geschaffene Weltall ist, unter dem Gesichtspunkt seiner Ordnung betrachtet, so voller Weisheit aus der Liebe, dass du bekennen musst: alles zusammengenommen ist diese Weisheit selbst. Denn unaussprechlich Vieles ist im All in eine solche nach- und nebeneinander bestehende Ordnung gebracht worden, dass es zusammen nur eins ausmacht. Darin liegt auch der einzige Grund, dass es zusammengehalten und ewig erhalten werden kann.

Aus der Tatsache, dass Gott allein die Liebe selbst und somit das einzige Leben selbst ist folgt, dass die Menschen und die Engel kein eigenes Leben haben. Die Engel und Menschen sind lediglich Aufnahmegefäße des göttlichen Lebens.

Der Herr, welcher der Gott des Weltalls ist, ist unerschaffen und unendlich; der Mensch hingegen und der Engel sind erschaffen und endlich.

Und weil der Herr unerschaffen und unendlich^A ist, so ist er das Sein selbst, welches 'Jehova'^B heißt, und ist das Leben selbst oder das Leben in sich.

Aus dem Unerschaffenen, Unendlichen, dem Sein selbst und dem Leben selbst, kann nicht jemand unmittelbar geschaffen werden, weil das Göttliche Eines und unteilbar ist. Er muss vielmehr aus Geschaffenem und Endlichem sein, das so gebildet ist, dass das Göttliche in ihm wohnen kann. Und weil die Menschen und die Engel von dieser Art sind, sind sie Aufnahmegefäße des Lebens.

Verirrt sich daher ein Mensch in seinem Denken so weit, dass er sich nicht für ein Gefäß des Lebens, sondern für das Leben selbst hält, so kann er nicht von dem Gedanken abgebracht werden, dass er Gott sei.

Dass der Mensch das Gefühl hat, als wäre er ein Leben, und daher glaubt, er lebt aus sich, beruht auf eine in Raum und Zeit begründete Täuschung. Denn in der werkzeuglichen Ursa-

che wird die Hauptursache nicht anders wahrgenommen, als wäre sie Eines mit jener.

Dass der Herr das Leben in sich ist, lehrt Er selbst bei Johannes:

"Gleichwie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat Er auch dem Sohn gegeben, das Leben in sich selbst zu haben." [Johannes 5,26]

Und dass Er das Leben selbst sei, bei Johannes 11,25:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe."

Da nun Leben und Liebe eines sind, so folgt daraus die Erkenntnis, dass der Herr, weil Er das Leben selbst ist, auch die Liebe selbst ist.

Dazu ein Zitat von Emanuel Swedenborg^C :

Gott ist das Leben selbst.

Wenn man sagt und denkt, dass Leben an sich sei Gott, oder Gott sei das Leben selbst, dabei aber keine Vorstellung davon hat, was denn ei-

gentlich das Leben ist, dann kennt man auch von Gott weiter nichts als den bloßen Namen.

Im Denken des Menschen liegt eine zweifache Vorstellung, eine abstrakte, die geistig ist, und eine konkrete, die natürlich ist. Die abstrakte oder geistige Vorstellung vom Leben, das Gott ist, erkennt, dass es die Liebe selbst und die Weisheit selbst ist, und dass die Liebe der Weisheit und die Weisheit der Liebe angehört. Die konkrete oder natürliche Vorstellung vom Leben, das Gott ist, erkennt aber, dass Seine Liebe wie ein Feuer und Seine Weisheit wie ein Licht ist, und beides zusammen als ein strahlender Lichtglanz erscheint. Diese natürliche Vorstellung bildet sich vermöge der Entsprechung, denn das Feuer entspricht der Liebe und das Licht der Weisheit, weshalb auch in der Bibel das Feuer die Liebe und das Licht die Weisheit bedeutet; und wenn der Bibel gemäß gepredigt oder auch gebetet wird, dass himmlisches Feuer die Herzen entzünden möge, so wird darunter die göttliche Liebe verstanden, oder wenn gebetet wird, dass himmlisches

Licht die Seelen erleuchten möge, so wird darunter die göttliche Weisheit verstanden.

Die göttliche Liebe, die in der göttlichen Weisheit wohnt, ist das Leben selbst, das Gott ist, und kann nach ihrem Wesen nicht mit dem Gedanken erfasst werden, denn sie ist unendlich und geht daher über das menschliche Denken hinaus. In ihrer Erscheinung aber kann sie gedacht werden. Der Herr erscheint nämlich vor den Augen der Engel wie eine Sonne, und aus dieser Sonne geht Wärme und Licht hervor. Die Sonne ist die göttliche Liebe; die Wärme ist die hervorgehende göttliche Liebe, die das göttlich Gute genannt wird, und das Licht ist die hervorgehende göttliche Weisheit, die das göttlich Wahre genannt wird. Gleichwohl aber darf man die Vorstellung vom Leben, das Gott ist, nicht als Feuer, Wärme und Licht auffassen, wenn man nicht zugleich mit ihr die Vorstellung der Liebe und Weisheit aufnimmt, so dass also die göttliche Liebe gleichsam als ein Feuer, die göttliche Weisheit gleichsam wie ein Licht, und göttliche Liebe und Weisheit vereint wie ein strahlender Lichtglanz gedacht wird.

Denn Gott ist seinem Wesen nach die Liebe selbst und somit auch die Weisheit selbst und das Leben selbst.

[Erklärte Offenbarung 1124]

Der schmale Pfad zum Glück

In dem im BoD Verlag erschienenen Buch wird der Leser in lebensnahen und liebevoll geschriebenen Kurzgeschichten dazu eingeladen, die weiten Flure seines eigenen Seelengrundes zu betreten. Die durch die Bibel und christliche Mystik inspirierten Texte sind meist emotional angelegt und sollen dazu verführen, für kurze Zeit dem Stress des Alltags zu entfliehen, um sich auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens besinnen zu können.



In diesen Kurzgeschichten nimmt Jesus Christus eine zentrale Stellung ein, denn Er hat wie kein Zweiter auf dieser Welt den Weg zum wahren Glück aufgezeigt.

Das Buch bietet als Alternative zu den Verlockungen der Welt eine warme und einfühlsame Begegnung mit Jesus Christus an, ohne dabei in die klischeehaften Vorstellungen eines rachsüchtigen und strafen- den zu verfallen. Die Texte laden den Leser ein, in den tieferen Schichten der eigenen Seele den Schlüssel zum wahren Lebensglück zu suchen. Dort, wo Raum und Zeit ihre Gültigkeit verlieren, eröffnet sich dem wahrhaft Suchenden die persönliche Nähe zu Gott. Vielleicht begegnet dabei ja auch Ihnen Jesus Christus, der Ihnen zuruft: „Kommet alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!“

Das 256 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3739225975

Geheimsache Bibel

Immer wieder entbrennen weltweit Diskussionen darüber, ob die Bibel geheime, codierte Botschaften enthält. Botschaften, die sich auf konkrete Ereignisse der Vergangenheit, aber auch auf die heutige und zukünftige Zeit beziehen sollen. Viele Bibelexperten entschlüsseln aus der Bibel grauenvolle Endzeitszenarien, die bereits jetzt ihre unheimlichen Schatten über die Menschheit werfen. Umweltkatastrophen, Kriege und die sittliche Verrohung der Menschheit werden als Bestätigung der geheimen Bibelbotschaften angesehen.



Gibt es diese geheimen Bibelbotschaften wirklich?

Vor fast 300 Jahren hat der schwedische Naturforscher und Visionär Emanuel Swedenborg, dessen Manuskripte im Weltdokumentenerbe der UNESCO verzeichnet sind, ein revolutionäres System zur Decodierung der Bibel entdeckt. Dieses fast in Vergessenheit geratene System ermöglicht es dem Leser, die im äußeren Buchstabensinn verborgen liegenden Botschaften der Bibel zu entschlüsseln. Durch die konsequente Anwendung des durch Swedenborg aufgezeigten Bibeldecodierungssystems ist es möglich, aus der gelebten Vergangenheit den aktuellen Lebenszustand zu verstehen und so die eigene Zukunft zu beeinflussen. Das Buch zeigt an konkreten Textbeispielen auf, welch ein tiefer Weisheitsschatz in der Bibel verborgen liegt.

Um dem Leser das eigene decodieren der Bibeltexte zu erleichtern, wurde dem Buch ein Index beigelegt, der die verwendeten, entschlüsselten Codewörter, beinhaltet.

Das 224 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3749448708

Im ICE zu Gott

Wer sich ein wenig mit der göttlichen Vorsehung auskennt, der weiß, dass der Herr in seiner unendlichen Barmherzigkeit nichts auslässt, um jeden Menschen immer wieder aufs neue Denkanstöße zu geben. Genau dies ist dem gottungläubigen Daniel in meinem Buch "Im ICE zu Gott" passiert.

Normalerweise ist Bahnfahren für Daniel eine ziemlich langweilige Sache. Doch diese Fahrt nach München ist wohl die spannendste Bahnfahrt, die er je gemacht hat. Nichts ahnend setzt er sich in ein Abteil und befindet sich nach kurzer Zeit in Gespräche verwi-
sein ganzes Weltbild infrage stellen.

Sicherlich, Daniel hat sich schon den einen oder anderen Gedanken über sich und die Welt gemacht, aber in diesen Gesprächen sieht er sich ziemlich unvermittelt mit den elementaren Sinnfragen des Lebens konfrontiert. In der Unterhaltung mit seinen Mitreisenden muss sich Daniel mit Themen auseinandersetzen, die für ihn völlig ungewohnt sind.

Themen wie: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Stammt der Mensch vom Affen ab? Wie war das mit dem Urknall? Ist der Mensch ein Geschöpf Gottes? Und wenn ja, wer oder was ist Gott? Wenn es einen Gott gibt, warum lässt er soviel Not und Leid zu? Die Antworten, die Daniel durch seine Mitreisenden erfährt, sind für ihn so beeindruckend, dass er alles, was er bisher über Gott und die Welt gedacht hat, neu überdenken muss.

Das Buch ist sehr gut für Leser geeignet, die sich bisher noch wenig Gedanken über das Woher, Wohin und Warum gemacht haben. Aber auch Leser, die nach einem tieferen Einblick in die Grundfragen des Lebens suchen, werden bei der Lektüre des Buches auf ihre Kosten kommen.

Das Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 6,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3741282478



Das Mysterium der Schöpfung

In seinem im BoD Verlag erschienenen Buch setzt sich Jürgen Kramke mit den Grundlagen der geistigen und natürlichen Schöpfung auseinander. Als Fundament für seine Ausführungen bezüglich der Ursachen und Kräfte, die das Universum entstehen ließ und bestehen lässt, beruft sich der Autor neben der Naturwissenschaft auf die Aussagen des Naturforschers und Visionär Emanuel Swedenborg (1688 -1772).



Swedenborg wusste z. B., dass der Grund der Materie geistiger Natur ist. Eine Erkenntnis, die erst viele Jahre nach Swedenborgs Tod von dem Physiker und Nobelpreisträger Max Planck formuliert wurde. Auch die von dem Quantenphysiker Hans-Peter Dürr postulierte Existenz einer jenseitigen Welt und dem Weiterleben nach dem Tod, hat Swedenborg in seinen Werken nachgewiesen. Swedenborg kannte wie kaum ein anderer die Verhältnisse und Gesetzmäßigkeiten der geistigen Welt mit ihren Wechselwirkungen zur natürlichen Welt.

Mit diesem Hintergrund setzt sich der Autor in seinem Buch mit den existenziellen Fragen der Schöpfung und des Lebens auseinander. Dabei werden die folgenden Themen ausführlich behandelt:

Die Entwicklung des Lebens vom Mineralreich zum Menschen

Die Lehre von den Graden

Raum und Zeit

Die Entsprechungskunde

Gott ist Mensch

Die Verhältnisse in der jenseitigen Welt

Dieses Buch möchte Ihnen neue Sichtweisen über die Grundlagen der geistigen und natürlichen Schöpfung nachvollziehbar aufzeigen und kann zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN 9783738611465

^A Gott ist Unendlich

1. Gott ist unendlich, weil Er vor der Welt war, also bevor Zeit und Raum waren.
2. Gott ist unendlich, weil Er in Sich ist und existiert, und alle Dinge in der Welt von Ihm sind und existieren.
3. Gott ist unendlich, weil Er, nachdem die Welt entstanden, im Raum ohne Raum und in der Zeit ohne Zeit ist.
4. Gott ist unendlich, weil Er alles in allen Dingen der Welt und besonders, weil Er alles in allen Dingen des Himmels und der Kirche ist.
5. Die Unendlichkeit Gottes in Bezug auf den Raum heißt Unermesslichkeit; und Sein Unendliches in Bezug auf die Zeit wird Ewigkeit genannt.
6. Obwohl die Unermesslichkeit Gottes dem Raum und die Ewigkeit der Zeit entspricht, so ist doch nichts Räumliches in Seiner Unermesslichkeit und nichts Zeitliches in Seiner Ewigkeit.
7. Unter der Unermesslichkeit Gottes wird Seine Gottheit hinsichtlich des Seins verstanden; und unter der Ewigkeit Seine Gottheit hinsichtlich des Existierens; und beide in Sich oder in Ihm selbst.
8. Alles Erschaffene ist endlich; das Unendliche ist aber in dem Endlichen, wie in seinen Aufnahmegefäßen.

[Emanuel Swedenborg - Die Hauptlehren der neuen Kirche]

^B Jehova

Im Alten Testament, welches heute noch die Bibel Israels ist und ursprünglich in hebräischer Sprache geschrieben wurde, steht im 2. Buch Mose im 29. Kapitel, Verse 1-3 geschrieben:

"Und Gott redete all diese Worte und sprach: Ich bin JHWH, dein Gott, Der dich aus Ägyptenland, aus dem Hause der Knechte heraus-

gebracht hat. Du sollst keine anderen Götter haben vor meinem Angesicht."

Eine Eigenart der hebräischen Sprache besteht darin, dass in ihr normalerweise nur die Mitlaute (Konsonanten) geschrieben werden, während die dazugehörigen Selbstlaute (Vokale) beim Lesen ergänzt werden müssen. Deshalb wurde in den frühen hebräischen Handschriften des Alten Testaments der Name Jehova nur mit den vier hebräischen Mitlauten J-H-W-H (Tetragramm) geschrieben. Die richtige Aussprache war den Israeliten wohl bekannt. Die Aussprache "Jehova" ist im Deutschen wahrscheinlich die Geläufigste.

Aufgrund der Vorschrift des dritten Gebotes in 2. Mose 20,7: "Du sollst den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht zu Eitlem aussprechen" wurde der heilige Name Gottes nur sehr selten ausgesprochen. Nach der alten jüdischen Überlieferung haben ihn schließlich nur noch die segnenden Priester am großen Versöhnungstage ausgesprochen.

Gottes Eigenname kommt in Form des Tetragramms rund 7 000 Mal in der Bibel vor. Leider haben die meisten Bibelübersetzer den Namen willkürlich entfernt und durch Titel wie "Herr" ersetzt.

^c Emanuel Swedenborg

Emanuel Swedenborg wurde 29. Januar 1688 in Stockholm als Sohn des Theologen und späteren Bischofs von Västergötland Jesper Swedberg geboren und studierte an der Universität Uppsala Philologie und Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften, daneben auch Theologie. 1716 wurde er Assessor des Bergwerkskollegiums zu Stockholm. In dieser Stellung fiel er durch mehrere mechanische Erfindungen auf. Zur Belagerung von Frederikshall ließ er 1718 sieben Schiffe auf Rollen fünf Stunden lang über Berg und Tal transportieren. Dies sowie seine Schriften über die Algebra, den Wert von Münzen, den Planetenlauf, Ebbe und Flut und weitere Themen hat-

ten zur Folge, dass Königin Ulrike ihn 1719 unter dem Namen Swedenborg adelte.

In den folgenden Jahren bereiste er die schwedischen, sächsischen sowie später auch die böhmischen und österreichischen Bergwerke. In seinen *Opera philosophica et mineralogica* (1734) entwickelte er auf Grundlage ausgedehnter Studien über Gegenstände der Naturwissenschaften und der angewandten Mathematik ein System der Natur, in dessen Mittelpunkt die Idee eines notwendigen mechanischen und organischen Zusammenhangs aller Dinge stand. Nach neuerlichen Reisen (1736-1740) durch Deutschland, Holland, Frankreich, Italien und England wandte er sein Natursystem in den Schriften *Oeconomia regni animalis* (London 1740-1741), *Regnum animale* (Haag 1744) und *De cultu et amore Dei* (London 1740) auch auf die belebte Schöpfung, und im Besonderen auf den Menschen, an.

Zwischen 1743 und 1745 machte er eine Krise durch, die man mit Recht als mystisch kennzeichnen darf, und in deren Verlauf er sein Herz ganz Gott zuwandte.

Im Jahr 1748 begann er sein *Opus Magnum*, sein erstes theologisches Werk, die *Arcana Coelestia* (Himmliche Geheimnisse im Worte Gottes) niederzuschreiben, deren acht große Quartbände zwischen 1749 und 1756 die Presse verließen. Hier hat er sich ganz von der überlieferten Theologie losgemacht und Vers für Vers den inneren oder geistlichen Sinn der ersten zwei Bücher Moses sowie gewisser Teile des Neuen Testaments ausgelegt. In diesem grundlegenden Werk findet sich schon seine ganze theologische Lehre.

Im Jahr 1758 veröffentlichte er nacheinander in London *De Equo Albo in Apocalypsi* (Das weiße Pferd), *De Coelo et Ejus Mirabilibus et de Inferno* (Vom Himmel und seinen Wunderdingen; Himmel und Hölle), *De Telluribus in Mundo Nostro Solari* (Die Erdkörper in unserem Sonnensystem), *De Nova Hierosolymae de Domino* (Die Lehre des Neuen Jerusalem vom Herrn) und *De Ultimo Judicio* (Vom jüngsten Gericht). Im selben Jahr setzt er die Niederschrift des

im vorhergehenden Jahr begonnenen und unvollendet gebliebenen umfangreichen Werkes *Apocalypsis Explicata Secundum Sensum Spirituale* (Die Offenbarung erklärt nach dem geistigen Sinn, Erklärte Offenbarung) fort, von dem er nur gewisse Auszüge veröffentlichte wie *De Athanasii Symbolo*, *De Verbo* usw.

In den folgenden Jahren schrieb er zahlreiche Werke, von denen er selbst nur die wichtigsten (in Amsterdam) veröffentlichte: *Apocalypsis Revelata* (Enthüllte Offenbarung Johannes, 1766), *Delitiae Sapientiae de Amore Conjugali* (Die Wonnen der Weisheit betreffend die eheliche Liebe, die Wollüste der Torheit betreffend die buhlerische Liebe, 1768) und *De Comercio Animae et Corporis* (Der Verkehr zwischen Seele und Leib, wahrscheinlich als Antwort auf einen Brief von Kant, 1769). Endlich, 1771, das letzte, von ihm selbst veröffentlichte Werk, die Zusammenfassung seiner ganzen Lehre, *Vera Christiana Religio* (Die wahre christliche Religion). Vor seinem Tod schrieb er noch in lateinischer Sprache einen Appendix zu diesem Werk, der ebenso wie alle seine nachgelassenen Werke, von Professor Immanuel Tafel herausgegeben und dann in alle Sprachen der Kulturwelt übersetzt wurde.

Emanuel Swedenborg verstarb am 29. März 1772 in London.

Im Jahr 2005 nahm die UNESCO eine Sammlung von Manuskripten Swedenborgs, die in der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Stockholm aufbewahrt wird, in ihre Liste des Welterbes von für die gesamte Menschheit bedeutungsvollen Archiven und Dokumenten auf. Diese Manuskripte, rund 20000 Seiten, wurden nach Swedenborgs Tod 1772 von seinen Erben der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Stockholm geschenkt, deren Mitglied Swedenborg war. Es ist eine der größten existierenden Sammlungen von Manuskripten aus dem 18. Jahrhundert und außerdem eine der wenigen in der modernen Zeit, die als Grundlage für eine neue christliche Kirche diente. Swedenborgs Botschaft fand überall in der Welt zahlreiche Anhänger und einige unter ihnen betrachten seine Manuskripte

sogar als Reliquien. Die Sammlung umfasst sowohl Swedenborgs Jahre als Wissenschaftler und Techniker als auch sein Leben nach seiner religiösen Krise in den vierziger Jahren des 18. Jahrhunderts. Die Sammlung wird noch immer in der Königlichen Akademie aufbewahrt.

Nachfolgend einige Zitate bekannter Persönlichkeiten über Emanuel Swedenborg

Ernst Benz, deutscher evangelischer Theologe und Kirchenhistoriker:

Swedenborg war ein echter Visionär von einem charismatischen Typus, der sich durch die ganze Geschichte der christlichen Propheten und Visionäre vom Verfasser der Johannesapokalypse über Hermas und die mittelalterlichen Visionäre wie Joachim de Fiore bis ins 17. und 18. Jahrhundert verfolgen lässt. Wollte man seine Offenbarungen als Wahnsinn ablehnen, weil sie sich auf Visionen berufen, so müsste man gleichermaßen alle christlichen Visionäre einschließlich des Autors der Johannes-Offenbarungen als Wahnsinn ablehnen. Emanuel Swedenborg: Naturforscher und Seher, 1969, Seite 535

Kurt Hutten, deutscher evangelischer Theologe, Apologet und Publizist:

In Swedenborg sehe ich einen der ganz Großen in der europäischen Geistesgeschichte der letzten 300 Jahre. Ich halte es für eine Tragödie, dass er vom offiziellen Kirchentum abgewiesen wurde. Er ist bahnbrechend und ungemein befruchtend für den christlichen Glauben und gibt ihm gerade heute in der modernen Welt eine Fülle von Wegweisungen und Anregungen.

Brief von Kurt Hutten (1901 - 1979) vom 29. September 1975

Helen Keller, taubblinde amerikanische Schriftstellerin:

"Swedenborgs Botschaft hat mir so viel bedeutet. Sie hat meinem Denken über das zukünftige Leben Farbe und Wirklichkeit und Ein-

heit verliehen. Sie hat meinen Begriff von Liebe, Wahrheit und nützlichen Tun emporgehoben. Sie ist mir der stärkste Antrieb gewesen, meine Beschränkungen zu überwinden." "Er war ein Seher unter Blinden, ein Hörender unter Tauben, die Stimme eines Rufenden in der Wüste mit einer Sprache, die niemand verstand."

Helen Keller "Licht in mein Dunkel"

Carl Gustav Jung, Begründer der analytischen Psychologie:

"Ich bewundere Swedenborg als einen großen Wissenschaftler und als großen Mystiker zugleich. Sein Leben und sein Werk sind für mich immer von großem Interesse gewesen, und ich habe etwa sieben dicke Bände seiner Schriften gelesen, als ich Medizinstudent war."

"Ein Visionär von unerreichter Fruchtbarkeit ist Emanuel von Swedenborg (1689 - 1772), ein gelehrter und geistig hochstehender Mann." (GW XVIII/1,714).

Dr. Martin Luther King, Jr., US-amerikanischer Baptistenpastor und Bürgerrechtler:

„Swedenborg ermöglicht es uns zu verstehen, warum wir geschaffen wurden, warum wir leben und was mit uns passiert, nachdem unser Körper gestorben ist. Swedenborg ermöglicht es uns, Gottes Botschaft so gut wie möglich zu verstehen, wie sie in den Bibelbüchern vorhanden ist, die Gottes Wort bilden.“